

Im Jahr 2011 geht's zum Südufer

In dieser Woche sollen die Rammarbeiten für das erste Mehrfamilienhaus im 2. Bauabschnitt beginnen.

Von EZ-Redakteurin
UTE LIPPERHEIDE
☎ 89 00 58

Emden. Das Wohngebiet rund um das Eisenbahndock wächst. Auch wenn die Bautätigkeit nicht ganz so schnell vorwärts gehen mag, wie manche es wollten, die Nachfrage ist trotz Wirtschaftskrise intensiv. Das hob Gerhard Ludolph, Geschäftsführer der Sparkassentochter Emden Bau und Boden (EBB), hervor.

In dieser Woche soll mit den Rammarbeiten für das erste Mehrfamilienhaus – es ist eine Einheit mit vier großen Wohnungen – begonnen werden. Die Ramme steht am Gelände des ehemaligen Südbahnhofs bereit. „Wir haben immer wieder Interessenten für dieses Innenstadtbaugbiet. Ich kann nicht sagen, dass es unbedingt viel weniger geworden ist, als zu dem Zeitpunkt, als wir mit dem „Neuen Delft“ begonnen haben“, sagte Ludolph. Seit 2007 wird auf diesem Areal gebaut. Insgesamt stehen 100 000 Quadratmeter zur Verfügung.

Geplant ist, Häuser rund um das Eisenbahndock zu setzen. Ludolph geht davon aus, dass zum übernächsten Jahr die Vorbereitungen für die Südufer-Bebauung angegangen werden können. „Positiv wirkt



Die Ramme kurz vor dem Einsatz: Hier „Am Südbahnhof“ entsteht ein Mehrfamilienhaus.

sich für den „Neuen Delft“ das neue Einkaufszentrum aus“, sagte Ludolph. Auch die umliegenden Stadtwohngebiete profitierten davon. 2500 Quadratmeter Handelsfläche werden voraussichtlich im Baugbiet am Eisenbahndock entstehen. Es soll vor allem ein Nahversorgungsgebiet werden. Entsprechende Pläne wurden vor wenigen Wochen im Wirtschaftsausschuss der Stadt Emden vorgestellt (die *Emder Zeitung* berichtete). Das Handels-



zentrum entsteht an der Petkumer Straße, westlich des Baugebiets „Neuer Delft“.

Auch die Bebauung direkt am Wasser – dafür zeichnet nicht die EBB verantwortlich, sondern Bauingenieur Paul Stein sowie der Emden Reeder Werner Bockstiegel – ist im Zeitplan. „Es dauert nicht mehr lange, und wir werden auch in Richtung Wasser- und Schiffsamts weiter bauen können“, sagte Paul Stein auf Anfrage. Direkt am Wasser ent-

stehen Einfamilienhäuser und auch Wohnungen in Reihenausbebauung, teilweise mit Bootssteig. Je nach Kundenwunsch sind die Wohnungen oder Häuser unterschiedlich zugeschnitten.

Wann der Bunker am Südbahnhof bebaut wird, steht noch nicht fest. Dort soll auf den Bunker ein Wohnhaus gesetzt werden. Interessenten dafür sind vorhanden. Ludolph: „Es gibt aber noch keinen Termin.“

EZ-Bild: uili